

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 85.

Mittwoch, den 25. März.

1840.

### Bekanntmachung.

Die Universitäts-Bibliothek bleibt am 26. und 27. d. M. wegen einiger im Locale derselben vorzunehmender Veränderungen geschlossen. Dagegen findet die gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu veranstaltende Revision derselben im Laufe der nächsten Woche statt, und es werden hierdurch alle, welche dormalen Bücher geliehen haben, aufgefordert, diese längstens bis zum 4. April vorschriftsmäßig zurückzugeben. Gegen Säumige treten die Bestimmungen der Bibliotheks-Ordnung §. 23—26 ein.

Leipzig, am 23. März 1840.

Die Universitäts-Bibliothek.  
Gersdorf.

#### Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.

Stets-Versammlung am 21. Februar. Fünfte Vers. am 6. März 1840.

##### 1) Vorträge.

Herr D. Hülße über die Beseitigung der Schwierigkeit auf Eisenbahnen Krümmungen mit einem kleinen Halbmesser zu befahren, nach Laignels System, auf welches Lagoutte-Desacroix in Belgien ein Patent genommen hat. Der Spurring an den Rädern, welcher das Verlassen der Schienen verhindert, wird in Folge der Centrifugalkraft an die äußere Schiene gedrückt und bewirkt eine Schleifung jedesmal da, wo der Wagen die gerade Richtung verläßt und in die Krümmung einfährt. Das dagegen gewöhnlich angewendete Mittel ist das Höherlegen der äußeren Schiene gegen die innere. Die dadurch bewirkte schiefe Lage des Wagens kann jedoch nur bei einer bestimmten Geschwindigkeit die erwünschte Wirkung hervorbringen, ohne das Gleiten der Räder an der Schiene aufzuheben, welches dadurch hervorgebracht wird, daß das eine an je zwei verbundenen Wagenrädern einen größeren Bogen zu durchlaufen hat, als das andere. Das schon früher von Herrn Prof. Weber vorgeschlagene Mittel zur Hervorbringung einer gleichmäßigen Bewegung auf Krümmungen ohne gesteigerten Reibungswiderstand, bildet Laignels System und ist mit günstigem Erfolg in der Gegend von Wecheln auch bereits erprobt worden. Es besteht darin, daß dem äußeren Rade, welches die größere Krümmung durchläuft, ein größeres Durchmesser gegeben wird, als dem innern Rade, so daß beide nach Art des Kreiscirkels wirken. Nothwendig müssen dann alle mit kleinem Halbmesser beschriebene Bogen, welche auf der Bahn vorkommen, genau mit demselben Halbmesser construirt werden. Das wahrscheinlich ungleiche Abnutzen der Räder würde sich auf eine von dem Vortragenden angegebene Art unschädlich machen lassen.

Derselbe beschreibt einen neuen, durchaus zuverlässigen Schwimmer an Dampfmaschinen, dessen wesentliche Verschiedenheit von dem Bisherigen darin besteht, daß er den Nachtheil des gewöhnlichen Schwimmers vollkommen vermeidet, bei welchem eine Stange durch eine Stopfbüchse

geht und durch einseitige Abnutzung beim Anziehen der Stopfbüchse die Angabe des Schwimmers unzuverlässig macht.

Auch bei dem Wasserglase wurde eine veränderte Einrichtung angegeben, vermöge deren die condensirten Dämpfe als ganz reines Wasser in der Mitte der Röhre niederfallen und ein Trübwerden der Röhre verhindern. Die Röhre selbst ist aus möglichst wenig sprödem Glas und kann durch ein Gehäuse gegen die gewöhnlichen Zufälle der Zerstörung geschützt werden.

##### 2) Kurze Notizen.

Der Director der Sonntagschule D. Hülße zeigt an, daß in Folge der von der Gesellschaft sanctionirten Schulgesetze, zwölf benannte Schüler wegen nachlässigen Schulbesuchs ausgeschlossen worden sind. Die motivirte Thatsache ist den Lehrherren der Schüler mittels besonderer Schreiben angezeigt worden, und die Namen der Schüler können bei dem Secretair der Gesellschaft oder bei dem Schuldirector eingesehen werden.

Herr Stadtrath Eurgenstein giebt eine Relation über die fünf bereits gehaltenen Clubversammlungen, wobei er die Bereitwilligkeit rühmt, womit eine Anzahl Mitglieder durch Vorzeigung und Erklärung gefertigter Arbeiten sich nützlich und lehrreich für die Besuchenden bewiesen. Eine specielle Aufzählung der vorgekommenen Gegenstände, in diesen Blättern, aus einer andern Feder bleibt vorbehalten.

Derselbe stellt in Frage, ob die polytechnische Gesellschaft in der Michaelismesse des laufenden Jahres, vorbehaltlich der Genehmigung der Behörden, wiederum eine Industri-Ausstellung veranstalten werde? Es war zu deren Erwägung und Beantwortung eine Directorialconferenz am 3. März gehalten worden. Das Resultat war der Beschluß, eine solche Ausstellung der Gesellschaft vorzuschlagen und einen Comité aus folgenden 12 Personen dafür zu ernennen:

Herr Buchbinder Bierlig.	Herr Tapezierer Leuthier.
„ Bronzeur Buchheim.	„ Stadtrath Eurgenstein.
„ Chemiker C. Erdmann.	„ Advocat v. Mücke.
„ Gürtler Haacke.	„ Buchdrucker Nieß.
„ Kaufmann Hercher.	„ Schuhmacher Pausch.
„ Doctor Hülße.	„ Mechanikus Störer.

Die Gesellschaft erklärte sich einverstanden, sowohl mit der beabsichtigten Industrie-Ausstellung, als auch mit der Wahl der Comitémitglieder, denen sofort die nöthigen Vollmachten erteilt wurden.

Herr Director erinnert sich der Mittheilungen des D. Güterbock in Berlin, betreffend eine in Frankreich zuerst dargestellte elastische Masse aus Knochen oder Elfenbein, denen der Kalkgehalt durch verdünnte Säuren entzogen worden ist. Er vermuthet, daß die künstlichen Brustwarzen für Säuglinge, welche Herr Instrumentmacher Zwele in einer der Clubversammlungen vorzeigte, aus gleichen Stoffen bestehen.

3) Gegenstände, die zur Prüfung vorgelegt wurden.

Schwiderts Ofenmodelle von Schmiedeeisen, aus Markranstädt eingekauft, bestimmt zur Ausführung im Großen. Bei der Verbreitung der Feuerung mit Stein-, Braunkohlen oder Torf glaubt der Einsender unsere gewöhnlichen Ofen weniger geschickt, vollkommen zu genügen, als diejenigen, deren Modelle er einsendet. Das System der Construction wird als zweckmäßig anerkannt, die Ausführung in Gußeisen soll vermittelt werden.

Aug. Sticks Gesellschaftsstiefeln aus zartem St. Petersburger Leder gefertigt sollen bei feiner Ausführung verhältnißmäßige Dauer haben.

Apotheker D. Fischer in Froburg hat an die ökonomische Societät einige Töpfe zur Prüfung eingekauft, deren bleifreie Glasur von einer neuen Bereitungsart ist. Herr Vicedirector unterwirft einen solchen Topf der Prüfung der polytechnischen Gesellschaft. Da indessen das Zerbrechen nicht gestattet war, so konnte Herr Professor Erdmann nur die Vermuthung aussprechen, daß die neue Glasur besser als die früher von Fischer angewendete, schwerflüssige, aus Natronsilicat bestehende, sein möchte, indem sie keine Feuerrisse zeigte. Wenn auch die neue Glasur dem Bernehen nach einen kleinen Zusatz von Bleiglätte erhalte, zu Beförderung der Dünnsflüssigkeit, so sei das der Gesundheit durchaus nicht nachtheilig.

Ein neu construirtes großes Mikroskop vom ehemaligen Werkführer Plöhl in Wien, Herrn Störner gehörig, wurde vom Herrn Professor Weber zu bequemer Benutzung der Anwesenden aufgestellt und erläutert.

Ohne noch Vergleichen mit den hier befindlichen besten Mikroskopen von Plöhl und Schick angestellt zu haben, zeigen schon die vorläufigen Proben, bei künstlichem Lichte vorgenommen, daß die Wirkung ganz vortrefflich ist und jede Erwartung rechtfertigt. Die der Betrachtung unterworfenen Objecte zeigen unter einer Menge der zugehörigen verschiedenen Linsen nirgends verschobene Verhältnisse der Theile, oder undeutliche Begrenzung. Das Instrument erhält das ungetheilteste Lob, gemischt mit Erstaunen über die Kraft seiner Wirkung.

Ein amerikanischer Schwimmgürtel aus Leinwand, mit Kautschuk durchtränkt zur Luftfüllung, wird von Herrn D. Bogel vorgezeigt. Ein solcher Gürtel läßt nicht unter sinken, wenn er luftgefüllt den Körper umgibt. Nicht ohne einen in der Tasche zu führen, pflegt der Amerikaner eine Reise anzutreten. Nächstdem dient der Gürtel auch als Sitzkissen, als Unterlage für den Kopf. Die Gesell-

schaft erkennt den praktischen Werth der Schwimmgürtel und empfiehlt deren Anschaffung, da besonders Herr Wolf hier billige Preise bei der Fertigung von Luftkissen stellt.

4) Geschenke.

Das hohe Ministerium des Innern hat die erwarteten Medaillen zur Vertheilung an die ausgezeichnetsten Schüler der Sonntagschule eingekauft. An einem nächstens zu bestimmenden Sonntage wird diese Vertheilung bei Gelegenheit eines feierlichen Schulactus und einer Prüfung vorgenommen werden.

Herr Architekt Merker liefert den Sammlungen drei neue Hefte des von ihm für Bautischler, Decorateurs u. herausgegebenen Magazins.

Herr D. Bogel überreicht für die Bibliothek sieben verschiedene von der polyt. Gesellschaft in Würzburg herausgegebene Schriften, welche Proben des Fleißes und der Thätigkeit jener Gesellschaft, besonders ihres Directors, des Herrn D. Horn, ablegen.

5) Correspondenz.

Ein Schreiben vom hohen Ministerium des Innern vom 22. Febr. meldet, daß in Dresden eine Industrieausstellung im Laufe dieses Jahres stattfinden werde und ladet die Mitglieder der polyt. Gesellschaft zu Einsendung auszustellender Gegenstände ein. Herr Director empfiehlt nicht nur den Anwesenden reges Interesse für den Gegenstand, sondern wird auch durch Circulaire alle Mitglieder auffordern, bald zu erklären, welche Gegenstände sie zur Dresdner Industrieausstellung bestimmen.

Schreiben und Berichte aus Chemnitz und einigen andern Orten werden mitgetheilt.

6) Mitglieder, neue, sind aufgenommen worden:

Herr Kaufmann Süttner, Herr stud. med. Egler, Herr Cassirer Mückenberger.

### Der Gebrauch der Mineralwässer.

Die Mineralwässer werden seit mehren Jahren immer häufiger und besonders nach eignem Gutdünken, ohne ärztliches Anrathen, sogar gegen Krankheiten in Anwendung genommen, in welchen sie ganz unpassend sind, daher es gar nicht bestreben kann, wenn ihr Gebrauch fruchtlos, oft sogar nachtheilig ist. Eine nähere, jedoch kurze Erörterung dieses Gegenstandes soll zu Verhütung des Mißbrauchs der Inhalt dieser Zeilen sein.

Die Geschichte aller Mineralbrunnen erzählt uns, wie die Menschen durch Zufall zu der Entdeckung gelangt sind, daß in diesen Wässern Heilkräfte gegen Krankheiten der Menschen und Thiere verborgen sind. Sie fanden, daß es mehre Krankheiten giebt, gegen welche ein und dieselbe Quelle hilfreich ihr Wasser darreichte, daß aber auch wiederum Krankheiten nicht einmal gebessert, im Gegentheile verschlimmert wurden. Sie erkannten daher die Nothwendigkeit, die dem Wasser inliegenden Kräfte und Eigenschaften genau untersuchen zu müssen, wozu sie Aerzte und Chemiker wählten. Spätere Erfahrungen belehrten sie, daß die Kräfte des Wassers auch genau mit den individuellen Verschiedenheiten der Krankheiten verglichen werden müssen, und lernten ohne ärztliche Anordnung das Wasser gegen Krankheiten zu gebrauchen,

vermeiden. Wenn aber ein Bewohner der Brunnenorte eine Ausnahme macht, dann wählen sie gewöhnlich die am schwächsten wirkenden Quellen der in ihrer Nähe befindlichen Brunnen. Am Allerwenigsten lassen sich diese Bewohner als Rathgeber von denen gebrauchen, die, aus der Ferne gekommen, das Mineralwasser gegen Krankheiten zu gebrauchen, überwiesen sie vielmehr den dortigen Aerzten. — Wenn nun die, durch vieljährige Erfahrung mit den Wirkungen ihrer wenigen benachbarten Quellen Vertrauten die Lehre gewonnen haben, daß die Anwendung eines Mineralwassers nicht eigenmächtig und eben so wenig auf Anrathen der Unkundigen unternommen werden darf, muß entweder alleinige Kenntniß des Wirkungsvermögens der Quellen unzureichend sein, den Krankheitsfall bestimmen zu können, in welchem gerade dieses Wasser nützlich wirkt, oder es muß Eigennutz die Triebfeder dieser Handlungsweise sein. Allerdings trägt Eigennutz einen Theil der Schuld, denn es kann nur durch genaue Befolgung dieser Maaßregeln das gute Renommée der Quellen — zum Vortheile der Besucher erhalten und gesteigert, mithin auch der Nahrungszweig der Einwohner vermehrt werden. Den größten Theil der Schuld trägt jedoch die Nothwendigkeit, nicht allein die Bestandtheile und das Wirkungsvermögen des Wassers kennen zu müssen, sondern auch eine genaue Kenntniß von dem kranken Zustande zu haben. Diese Kenntniß zu erlangen und den Zustand von einem ihm ähnlichen unterscheiden zu können, ist aber nur dann möglich, wenn hinreichende Kenntniß der Theile menschlicher Körper und ihres gegenseitigen Verhaltens im gesunden Zustande vorausgeht, wobei zugleich individuelle Verhältnisse zu Temperament, Alter, Geschlecht, Lebensweise, Gewohnheiten und vieles Andere erwogen werden müssen. So bedürfen rheumatische Leiden eines durch schnelles Leben im 18. Lebensjahre schon zum Greis gewordenen ganz anderes Heilmittel, als die eines zwar 50jährigen, jedoch noch kräftigen Mannes. Daß nach Verschiedenheit des kranken Zustandes nur dasjenige Wasser heilsam sein kann, dessen Bestandtheile die in Unordnung befindlichen Theile des menschlichen Körpers zu regeln vermögen oder die Hindernisse entfernen können, welche die Fortdauer der Gesundheit unterbrochen haben, ist jedem gesunden Verstande einleuchtend. Die Wahl des passendsten Mineralwassers ist demnach dem in der Heilkunst Unwissenden ganz unmöglich und sodann Verräther eines kranken Verstandes.

Es wird aber die richtige Wahl des Mineralwassers allein den gehörig guten Erfolg nicht haben, wenn nicht auch auf die Art des Gebrauchs dieselbe Aufmerksamkeit verwendet wird, wo neben der täglich zu trinkenden Portion Wassers vorzügliche Befolgung einer geregelten Diät beobachtet wird. Von einer ängstlich strengen Befolgung der täglich zu trinkenden Menge Wassers ist man abgekommen, seitdem man kleine Portionen, die eine gewisse Zeitlang fortgebraucht werden, hinreichend, ja sogar nutzbarer gefunden hat, als die grandiosen, der Vergessenheit überwiesenen Portionen, welche zu einer Zeit nothwendig und heilsam sein sollten, wo man zur Schande menschlichen Denkens dem menschlichen Organismus als eine Maschine sich dachte, die nur immer voll von allerhand Unrath sei und eigner Wirksamkeit ohne Anregung eines Andern ermangele. — Eine ebenso genaue Befolgung als bei der Wahl des Wassers erfordert die Diät. So wie bei der Wahl des Wassers dessen Bestandtheile mit dem kranken Zustande genau zu vergleichen sind, so müssen die zum Genuß gewählten Speisen und Getränke Bestandtheile enthalten, welche weder die krankhaften Erscheinungen begünstigen, noch das Wirkungsvermögen des Wassers hemmen oder gar vernichten. Eine jede Portion getrunkenen Wassers muß irgend eine Veränderung in den Berrichtungen einzelner Organe des menschlichen Körpers sogleich nachdem Genuß bewirken, und diese, da sämtliche Organe ihre Berrichtungen gegenseitig ausüben, durch den ganzen Körper fortsetzen, auch selbst, bei einer ungestörten Wirkung des Wassers, die organisirten Theile in ihrer Construction verändern. Eine fehlerhafte Veränderung in der Diät, sei diese auch nur einmal, muß demnach die Wirkung des Wassers verändern und dadurch Störung in der Heilung der Krankheit hervorbringen, kann auch durch die irrige Meinung, daß nach Diätfehlern wieder Wasser getrunken werde, weder entschuldigt noch ungeschehen gemacht werden.

Aus dieser gegebenen Darstellung wird es ersichtlich, daß nur derjenige zu bestimmen fähig ist, ob und welches Mineralwasser und Diät gegen den gegenwärtigen Krankheitsfall nothwendig und anwendbar sei, welcher genaue Kenntniß der Krankheit mit der Kenntniß des Wirkungsvermögens des Wassers vereinigt besitzt. Da diese Kenntniß jedoch nur allein von einem guten Arzte erwartet werden kann, so mögen sich andere, die medicinischen Rathgeber, die Worte ins Gedächtniß rufen: *ne sutor ultra crepidam*.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben **Bielig.**

### Bekanntmachung.

Bei einer hier wegen mehrerer Diebereien in Haft befindlichen Frauensperson sind ein Schlafrock, mit Fuchspelz gefüttert und mit farbigem Rankin überzogen, und ein braunschwarzer, grüנגegatterter Fußteppich vorgefunden worden, deren angeblich im Monat November oder December vor. Jahres verübte Entwendung sie zwar eingesteht, jedoch ohne den Ort der Entwendung bezeichnen zu können oder zu wollen.

Wir fordern daher den Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit auf, sich schleunigst bei uns zu melden und sich der Zurückgabe derselben zu gewärtigen, bemerken übrigens zugleich, daß, wenn eine Meldung dazu binnen 6 Wochen

nicht erfolgt, darüber den Rechten gemäß weiter verfügt werden wird. Leipzig, den 18. März 1840.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Rothe. Grahl.

### Bekanntmachung.

Erstatteten Anzeigen zufolge sind

I. bei Gelegenheit der in der Nacht vom 9/10 vorigen Monats in der Petersstraße allhier stattgefundenen Feuerbrunst die nachstehend sub A., ferner

II. in der Zeit von Ostern bis zum 14. October 1839 aus dem Bodenraume eines, in der langen Straße allhier gelegenen Hauses, die sub B. verzeichneten Gegenstände abhanden gekommen oder entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung

dieser Effecten warnen, fordern wir Jedermann, dem sie vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollten, hierdurch zu schleuniger Anzeige auf.

Leipzig, den 23. März 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heintze.

## A.

- 1) 3 gute Deckbetten von weiß- und blaugestreifter Federleinwand, ungezeichnet, mit drei weißen Ueberzügen;
- 2) 1 Unterbette von weiß- und blaugestreiftem Barchent, ungezeichnet;
- 3) 1 dergleichen von weiß- und blaugestreiftem Barchent, ungezeichnet;
- 4) 1 dergleichen von roth- und weißgestreiftem Zwillich, ungezeichnet;
- 5) 1 Pfuhl, blau- und weißgestreift, von Barchent, ungezeichnet;
- 6) 1 Kopfkissen von roth- und weißgestreifter Federleinwand, ungezeichnet;
- 7) 2 dergl. von blau- und weißgestreifter Federleinwand, ungezeichnet;
- 8) 1 dergl. von roth- und weißgestreiftem Zwillich, ungezeichnet;
- 9) 1 Unterbett, roth und weiß breit gestreift, ungezeichnet;
- 10) 5 Betttücher, worunter nur eins gezeichnet mit M. B.;
- 11) 1 schwarzseidenes Kleid, mit weißer Gaze gefüttert;
- 12) 1 Merino-Kleid, quarirt gelb und braun;
- 13) ein  $\frac{1}{2}$  großes Chaly-Tuch, schwarzgrundig, in der Mitte ein grüner Stern mit bunten Blumen und dergleichen Kante und grünem Zipfel;
- 14) 1 grünes Tibet-Kleid von einem zwölfjährigen Mädchen;
- 15) 1 Paar feine, schwarze Tuchbeinkleider;
- 16) 1 Paar feine hellgraue dergl.;
- 17) 1 blautuchner Leibrock mit dunkeln Knöpfen.

## B.

- 1) 4 Frauenhemden von Leinwand, roth gezeichnet: L. N. No. 1, 2, 4, 8;
- 2) 1 weißleinwandner Bettüberzug;
- 3) 1 dergl. Kopfkissen-Ueberzug;
- 4) 1 Bettuch, alle 3 Stücke mit L. V. No. 1 roth gezeichnet;
- 5) 1 weißes Tischtuch, mit L. V. No. 6 gezeichnet;
- 6) 1 weißes Handtuch, mit L. V. No. 6 gezeichnet.

## Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 25. März, zum dritten Male: Der Feensee, große Oper mit Tanz von Auber.

## Leipzig, Dresdner Eisenbahn.

## Extrafahrt



nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen.

Mittwoch den 25. März Nachmittag 3 Uhr, zurück Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

## Wein-Auction.

Mittwoch den 1. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen in dem im Hofe des Hauses Reichsstrasse No. 10/542 gelegenen Keller, um diesen völlig zu räumen, nachstehende, aus den besten Lagen bezogene, rein erhaltene und auf das Sorgfältigste gepflegte Weine, als:

16 Eimer Rüdesheimer 1834er,

16 - Moselwein do.

16 - Werthheimer do.

16 - Deidesheimer do.

14 - Markobrunner 1822er,

14 - Chateau Leoville 1831er,

150 Flaschen rother Burgunder,

100 - Dry Madeira,

100 - Steinberger Cabinet,

in ganzen und halben Eimern und resp. 1 Dutzend und  $\frac{1}{2}$  Dutzend Flaschen, öffentlich gegen baare Zahlung in preuss. Cour. versteigert werden.

Leipzig, den 24. März 1840.

Adv. F. A. Steche,

req. Notar.

## Grosse Wein-Auction.

Montag den 6. April Morgens 9 Uhr und folgende Tage sollen allhier in Leipzig auf dem Neumarkte im Gewandhause (im Hofe) folgende direct aus dem Lande gekommene, vorzüglich gute Weine öffentlich in grössern und kleinern Gebinden durch Hrn. Adv. Dr. Riedel notariell verkauft werden:

1 Stück Hallgarter, 16 Eimer 1835r.

1 do. Geisenheimer-Rotheberg, 16 Eimer 1835r.

1 Stück Geisenheimer, 16 Eimer 1834r.

1 do. Raenthaler-Berg, 16 Eimer 1834r.

1 do. Rüdesheimer, Rosengarten, 16 Eimer 1834r.

1 Stück Hochheimer, 16 Eimer 1834r.

1 do. Rüdesheimer-Berg, 32 Eimer 1834r.

1 do. Schloss Johannisberger, 16 Eimer 1835r., vorzüglichste Lage des Fürsten Metternich.

3 Oxthoft Chateau Margaux 1839r.

8 do. Burgunder 1836r.

1 Korb Champagner mousseux, 50 Flaschen.

Die Proben dieser Weine werden vom 3. April an bei C. F. Labes (Gerbergasse No. 64/1104) und an den Auctionstagen gratis gegeben.

Auction. Montag den 30. März 1840 und folgende Tage sollen mehre zum Nachlasse der Leinwandhändlerin M. E. Haugl gehörige Meubles, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, ingleichen eine große Quantität leinene und wollene Waaren, welche die Defuncte im Handel geführt, notariell gegen sofortige Baarzahung in preuss. Court. von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr täglich auf der Ritterstrasse in Nr. 707 1 Treppe hoch versteigert werden durch

Adv. G. Noack, req. Notar.

Allen Freunden der Kunst diene zur Nachricht, daß vom 24. h. m. und folgende Tage in Stadt Hamburg, Nr. 23, einige ausgezeichnete Delgemälde alter und neuer Meister zum Verkaufe ausgestellt sind.

## Schluß der Ausstellung

der zur Verloosung zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfsvereins bestimmten Gegenstände im Logenlocale (neuer Kirchhof hinter der Kirche) und unmittelbar nachher Verloosung

Mittwoch den 25. März.

Der Verkauf der Loose findet bis zu und mit diesem Tage täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Ausstellung, außerdem auch zu jeder Zeit durch den im Hause wohnenden Castellan statt.

Der Frauen-Hilfsverein.

Confirmandengeschenk.

### Erbauungstunden für Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem feierlichen Eintritte

in die Mitte reiferer Christen.

Von **Dr. W. F. Schmalz,**

Hauptpastor in Hamburg.

Siebente verbesserte Auflage.

Leipzig bei Fr. Fleischer. 1840.

Mit einem ganz neuen Stahlstich, gebestet 1 Thaler.

Die beste Empfehlung dieses Buches ist wohl die, daß es sich nun bereits in vielen Tausend Händen befindet, und denen, die es mit Erbauung gelesen, lieb und werth geworden ist. Möge es also aufs Neue in die Welt gehen und junge Seelen in den wichtigsten Stunden des Lebens für die hohen Lehren des Christenthums erwärmen und ihnen als ein guter Führer dienen.

Durch alle deutsche Buchhandlungen zu beziehen.

Anzeige. Die unterzeichnete Administration erlaubt sich hiermit die ergebene Anzeige, daß von den anerkannt guten Schmiedekohlen Probefendungen auf dem Bahnhofe zu Leipzig angelangt sind.

Die Werke liefern franco Leipzig —

beste Schmiedekohlen à 20 Gr. pr. Dresdner Scheffel,

do. Schieferkohlen Nr. 1 à 17 Gr. . ditto,

do. dergleichen Nr. 2 à 15½ Gr. . ditto,

und übernehme jedes beliebige Quantum zur schnellsten Ausführung. Burgk bei Dresden, den 18. März 1840.

Die Administration der Freiherrlich v. Burgk'schen Steinkohlenwerke.

## Anzeige.

Mit der Anzeige meines Establishments als Maurermeister in Eutrißsch verbinde ich die Bitte, mich mit Aufträgen gütigst zu beehren und verspreche durch prompte und gute Arbeit das mir geschenkte Vertrauen zu verdienen. Anfragen und Bestellungen können theils in Eutrißsch bei Herrn Küchler, theils im Brühl Nr. 29, 2 Treppen hoch, gemacht werden. Leipzig, im März 1840.

Gottlieb Fröhlich, Maurermeister.

Local-Veränderung.

### Das Wachstum-Lager

von

## Johann Andreas Pohlentz,

Brühl No. 73/451,

ist aus der 1. Etage dieses Hauses in eins der darunter befindlichen Gewölbe verlegt worden.

Verkauf. Franz. Liqueur, Punsch-Essen, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt **Bernh. Vollmácher.**

Verkauf. Astrachaner Caviar, geräucherter Lachs, Bricken, Bratháringe und Sardellen empfiehlt **Bernh. Vollmácher, Thomaskirchhof.**

Große Hamburger Rindsjungen und echt westphál. Schinken erhielt von bester Qualität **Friedr. Schwennicke.**

Von ausgetrockneter Herrnhuter Seife hält stets großes Lager zu den billigsten Preisen **Friedr. Schwennicke.**

Verkauf. Im Dorfe Connewitz sind mehre Baupläne, so wie ein neuerbautes Haus nebst Garten zu verkaufen durch **D. Bror, Neumarkt Nr. 6/15.**

Verkauf. Familienverhältnisse halber soll sofort eine angebrachte Schenkwirtschaft aus freier Hand verkauft werden. Wo? erfährt man bei der Witwe Ruprecht in Volkmarisdorf.

Verkauf. Eine Brat- oder Kochröhre, 1 Elle lang, 14 Zoll breit mit Zubehór, und eine Pferderaupe 10 Ellen, nebst Krippe, 12 Ellen lang, ist zu verkaufen. **Serbergasse Nr. 1154** zu erfragen.

Wagenverkauf. Eine noch fast ganz neue Chaise, zweispännig, ist zu verkaufen bei **J. G. Humpsh im weißen Adler.**

### Zu verkaufen

ist Verhältnisse wegen im Johannissthal ein gut eingerichtetes Gärtchen mit Gartenhaus, Bäumen und Sträuchern von Stachel- und Johannisbeeren, Wein und Centifolien, Rosen, schöner Himbeer- und Erdbeeren-Anpflanzung (1. Abtheilung). Nachricht ertheilt der Gärtner **Taubert, Windmühlengasse Nr. 48/861.**

Zu verkaufen ist eine der nahrhaftesten, nahe bei Leipzig gelegene Schenke, welche täglich von den Leipzigern besucht und mit allem Inventarium übergeben wird. Nähere Auskunft ertheilt im Goldhahngäßchen Nr. 5 der Agent **E. Löscher.**

Zu verkaufen sind mehre Dugend Hafersäcke, 1 Schubkarre, 1 Bactrog, mehre Bettstellen, 2 kleine töpferne Ofenaufsätze, 1 Doppelsitz, in einen Wagen zu hängen, mit Federn, 1 Satz neue, unbeschlagene Rade, 3 Doppelbänke, 2 große Futterkasten mit Abtheilungen, mehre Krippen und Raufen, auch Kummthalen, 1 Dugend Polsterstühle, 2 Waschtische, 1 altes Sopha, 1 Kronleuchter und mehre Wirthschaftsachen. Das Nähere erfährt man **Nicolaisstraße, blauer Hecht, parterre.**

Zu verkaufen sind ein Dugend gepolsterte Stühle, 2 gepolsterte Bänke, mehre messingene Bierhähne, eine Abzieblase, 4 Eimer haltend. Näheres **Serbergasse Nr. 1144.**

Zu verkaufen ist ein Theodolith, gut conservirt: **Reichstraße Nr. 31/431, 1 Treppe hoch.**

Zu verkaufen sind billig eine Partie kleiner Ristenbretter: **Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen hinten heraus.**

Zu verkaufen ist ein neuer einspänniger gut beschlagener Rüstwagen mit Flochten und Schoßkelle. Zu erfragen bei **Carl Fischer, Grimma'sche Vorstadt, lange Straße.**

\* Immerwährend ist gutes Heu, welches nicht überschwemmt gewesen ist, im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, **Nr. 661.**

**Wohlfeile, schöngestimmte Zugharmonikas** und dergl. Mundharmonikas sind in allen Größen wieder angelangt bei **Carl Schubert, Grimma'sche Straße.**

### Neue Bilderbogen

und äußerst wohlfeile, recht gut gezeichnete Strindrucke zu Versuchen in der Lithochromie und zum Coloriren überhaupt vorzüglich geeignet, empfiehlt nebst guten leicht ansprechenden Tuschfarben, Malerkästchen, Pinseln &c.

**Carl Schubert, Grimma'sche Straße.**

Zu kaufen gesucht wird ein an Reinlichkeit gewöhnter langhaariger Wachtelhund: Petersstraße Nr. 42/33 durch den Hausmann.

Gesucht wird ein Billardburche, welcher die besten Atteste seines Wohlverhaltens aufweisen kann. Nur solche haben sich zu melden Burgstraße Nr. 7/145 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Burche, welcher häusliche Arbeiten zu verrichten hat, und den 1. April anziehen kann: Ritterstraße Nr. 37/713.

Ein Markthelferdienst kann nachgewiesen werden bei Weinich & Comp.

Gesuch. Einige solide Demoiselles, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können von jetzt oder zu Ostern placirt werden. C. Wagner, Petersstraße Nr. 45, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen: Preußergäßchen Nr. 3/44 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umgeht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Frankfurter Straße Nr. 1039, 1 Treppe.

\* Eine fremde Dame wünscht bei einer achtbaren Familie Wohnung und Kost zu erhalten und dagegen einige Stunden des Tages Unterricht in der englischen, französischen und italienischen Sprache, in Musik, Geschichte und Geographie zu ertheilen. Gern würde sie, wenn es gewünscht würde, fortwährend englisch oder französisch sprechen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen abzugeben bei Herrn Consul Dr. J. G. Flügel, Ecke der Dresdner und langen Straße, in Herrn Hulbe's Hause.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten sowohl, als auch in der Wirthschaft erfahren, wünscht ihre jetzige Stelle mit einer ähnlichen zwischen jetzt und Johanni zu vertauschen und einer wohlwollenden Hausfrau thätig zur Seite zu stehen. Nähere Auskunft wird ertheilt: Quergasse Nr. 1189, 2 Treppen.

Gesuch. Ein sehr ordnungsliebendes Mädchen von gutem Charakter, das man wirklich als Kindermuhme empfehlen kann, sucht ein ähnliches Unterkommen. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 17.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärts, das gut nähen, platten und kochen kann, seit einem halben Jahre als Stubenmädchen im Dienst ist, wünscht den 1. April oder auch später ihre Stelle zu verändern. Das Nähere ist zu erfragen im Preußergäßchen Nr. 13 bei Herrn Spargen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. April oder Mai eine Stelle als Jungemagd oder Ladenmädchen. Zu erfragen im Weinfasse, hinten im Hofe 2 Treppen.

Dienstgesuch. Ein braves, arbeitsames junges Mädchen, in den häuslichen Geschäften, so wie im Nähen und Sticken nicht unerfahren, sucht zum 1. April einen Dienst in der Küche oder als Jungemagd. Das Nähere Neumarkt Nr. 631/33, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Gesucht wird eine trockene Kammer zur Aufbewahrung von Mobilien. Näheres Rosplatz Nr. 906.

Zu miethen gesucht wird eine meublirte Stube nebst Kammer, in der Stadt oder Vorstadt, für einen einzelnen Herrn. Offerten unter C. L. werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Vermiethung. An einen, auch zwei solide Herren, sind für Ostern Logis mit dem nöthigen Zubehör abzugeben, dabei auch Gartenplaisir. In der Nähe des Hotel de Prusse Nr. 11/869.

Vermiethung. Im Brühle Nr. 84/321 ist in der ersten und zweiten Etage vorn heraus eine Stube von diese Ostern an, jedoch mit Ausschluß der Messen, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 42 neben der Oberschenke zu Gohlis sind 2 Etagen, wovon jede aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Vorsaal in einem Verschlusse, nebst Keller und Bodenraum besteht, zu vermieten. Auch kann dazu noch Garten abgelassen werden. Eine einzelne Stube nebst Kammer ist ebenfalls daselbst offen.

Vermiethung. Eine sehr freundliche ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, mit sehr schöner Aussicht, ist zu Ostern an einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Näheres in der Sonne, Frankfurter Straße, im Hofe 2 Tr. hoch.

Zu vermieten sind in Nr. 42/33 Petersstraße vorn heraus 3 schöne, helle Zimmer von jetzt an oder zu Ostern, gut meublirt. Bei dem Hausmanne daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mittler Größe, ingleichen einige Wohnungen für ledige Herren, in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist von Ostern an eine geräumige Stube nebst daran stoßendem Schlafbehältniß in der Petersstraße Nr. 37/28, 2 Treppen hoch vorn heraus; auch kann diese Stube auf Verlangen einige Wochen vor Ostern bezogen werden.

Zu vermieten ist auf dem Schimmelschen Gute am Floßthore ein großes Lusthaus mit einem guteingerichteten Gärtchen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle vorn heraus an einen soliden Herrn, beim Peterschießgraben Nr. 821, 2 Tr.

\* Zu verpachten ist eingetretener Verhältnisse halber entweder sofort oder von Ostern ab das Kaffeehaus zur grünen Schenke und das Nähere hierüber zu erfahren beim Eigenthümer desselben A. Lange.

\* Das Kunscabinet im Hotel de Prusse ist noch auf kurze Zeit täglich um 4, 6 und 8 Uhr Abends zu sehen. Nebst den bisher gezeigten Gegenständen wird heute ein neues noch niemals gesehenes Experiment der Botanik gezeigt werden. Schichtl.

**Siebentes u. letztes Concert der 12. Comp.**

Sonnabend den 28. März 1840.

Ausgabe der Billets bei Herrn Bachsmuth, Gerbergasse Nr. 15.

Heute den 25. März

**Concert im Saale des Schützenhauses.**

Anfang 3 Uhr. Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Mittwoch den 25. März

**Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.**

Ein geehrtes Publicum wird hierzu noch insbesondere eingeladen. C. Föld.

Heute Concert im großen Kuchengarten. Auch sind frische Gladen und verschiedene andere Obstfuchen zu haben.

**Thonberg.**

Heute Concert, wobei ich mit frischen Kuchen (eigenes Gebäck) in Portionen bestens aufwarten werde.

Heute, Mittwoch den 25. März,

**Concert und Tanz in Fannerts Tanzsalon.**

Es ladet dazu ergebenst ein R. Wend.

Heute Concert im Saale des Leipziger Waldschlößchens. **Lopisch.**

Heute Tanzmusik im alten Saale des Leipziger Waldschlößchens. **Lopisch.**  
Anfang 3 Uhr.

Heute Tanzmusik im Saale des Peterschießgrabens, wozu ergebenst einladet **Lopisch.**

Heute Gesellschaftstag in Plagwitz, wobei Tanz und frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. **Düngefeld.**

Heute Mittwoch Concert in Stötteritz, wobei außer Pfannkuchen, Gladen, Stolle und mehre Kaffeekuchen. **Schulze.**

### Kleinzschocher.

Einladung. Zum Marienfeste zur Tanzmusik und frischen Pfannkuchen in Portionen ladet ergebenst ein **Pollter.**

Einladung. Heute, den 25., lade ich zur Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des Herrn Hauschild, wobei ich mit frischen Pfannkuchen und Saucischen ganz ergebenst aufwarte, ergebenst ein. **E. Heinze in Möckern.**

Kaffeehaus zur grünen Schenke.  
Heute zum letzten Male Plinsen. Freitag den 27. d. Schlachtfest.

Einladung. Morgen den 26. März ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein **August Sorge.**

Einladung. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, so wie ein feines Glas Mühlpäuser Lagerbier und feine Windsorer Gose. **J. A. Lorenz, Ritterstraße.**

Einladung zum Schlachtfest Freitag, den 27. März, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe in **Tannerts Salon.**

\* Heute Vormittag Speckkuchen bei **Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.**

Einladung. Donnerstag den 26. März ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen und einer feinen Gose ergebenst ein **J. A. Lorenz, Ritterstraße.**

### Einladung.

Heute Abend ladet zu englischem Topfrinderbraten ergebenst ein **Heinrich Burckhardt im Tunnel.**

Anzeige. Der Weg über Lindenau nach Plagwitz ist gut zu passiren. **Düngefeld.**

Verloren wurde den 24. d. M. früh zwischen 8 und 9 Uhr von den Fleischbänken bis auf den Markt von einem armen Dienstmädchen ein Louisd'or, in Papier eingewickelt, in einem Strickbeutel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: **Ritterstraße Nr. 686, 2 Treppen vorn heraus.**

Der wohlkannnte Herr, welcher gestern Abends bei dem von der Gesellschaft „zum Verein“ abgehaltenen Balle im Hotel de Pologne, vom Tische im Vorzimmer zum Saale einen fremden Hut gegen Zurücklassung eines schlechten an sich genommen hat, wird aufgefordert, erstern sofort gegen letztern zurückzugeben: **Reichstraße Nr. 40/434, 2 Treppen.**

Gefunden wurde am Sonntage, den 22. März, auf dem Wege nach Eutritsch ein großes wollenes Tuch, welches gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen ist am **Markte Nr. 6, 2 Treppen.**

### Dank.

Die für uns so unglückliche Nacht vom 9. zum 10. Febr., in der wir durch die Wuth der Flammen fast alles, was wir das Unsrige nennen konnten, verloren, versetzte uns in eine so traurige Lage, daß wir mit gleicher Verzweiflung in die Gegenwart wie in die Zukunft blickten. Die bereitwillige Hilfe mehrer edler Menschen, die uns während des Unglücks selbst, so wie in den nächsten Tagen höchst uneigennützig entgegenkamen, brachte uns den ersten Trost und diesem folgten bald vielseitige Unterstützungen durch milde Beiträge nach, die Leipzig's rühmlichst bekannten Sinn für Wohlthätigkeit auch an uns bestätigten. — Empfangen Sie dafür unsern innigsten Dank, die Sie uns schwer Darniederbeugte so theilnehmend und kräftig unterstützten und namentlich auch Sie, verehrtester Herr **Altner** und Herren **Gebr. Baumann**, die Sie sich so menschenfreundlich zur Annahme der milden Gaben erboten. Unvergesslich wie jene Schreckensnacht wird Ihnen unsere Dankbarkeit bleiben. Möge Ihnen allen der Segen zu Theil werden, den wir für Sie von dem Allmächtigen erflehen! **Caroline Heyne** und deren Tochter **Caroline Hirsch.**

Der Privatgelehrte Herr **Mehrlich**, Lehrer der höhern italienischen Gesangskunst, hat uns am 22. März durch die erste Production seiner Singakademie einen hohen Genuß verschafft. Er bewies, was classische Schule vermag, und wie Solo- und Chorgesang mittels einer hier unbekanntenen Methode zu bilden sei, um Vorzügliches zu leisten. Herzlichen Dank bringen Ihm daher hiermit öffentlich **Mehre Eingeladene.**

\* Dem Vernehmen nach werden wir nächstens in der Eisenbahn des Herrn **Dr. Schiff** einen ausführlichen Aufsatz über Gesangskunst und Herrn **Mehrlich** zu lesen bekommen.

### Erwiderung.

Der im Leipziger Tage-Blatt vom 23. dieses enthaltene Dank der Herren **Gebrüder Baumann**, in dessen Eingang meines Namens Erwähnung geschieht, nöthigt mich zu der folgenden Erklärung.

Als ich in meinem Umlauf-Schreiben für die Unglücklichen, welche von dem Feuer im goldenen Hirsch am 9. v. M. betroffen wurden, bat, war mir unbekannt, daß in der Sammlung des Herrn **Altner** durch die Herren **Gebrüder Baumann** nur ein Theil jener Unglücklichen bedacht worden war; ich war daher genöthigt, wie ich auch in meinem Danke (in Nr. 77 d. B.) erwähnte, im Einklange mit der **Altner-Baumann'schen** Vertheilung den andern in jener Sammlung nicht bedachten Theil der Abgebrannten für diese Uebergehung schadlos zu halten; es mußte daher, um nicht ungerecht zu erscheinen, und der möglichen Ruffassung einer Bevorzugung zu begegnen, auch jener Vertheilung — welche zugleich als Norm der meinigen diente — Erwähnung geschehen. Auch hielt ich mich den edlen Gebern verpflichtet, denselben eine offene und klare Uebersicht vorzulegen, in dem ich ihnen die Personen und meine Vertheilung ihrer milden Spenden angab; es lag aber durchaus nichts Beleidigendes für die Herren **Gebr. Baumann** in jener Anzeige, es war nichts als ein Hindeuten darauf, daß, da zwei der Unglücklichen, für die auch ich gebeten hatte, den bedeutendsten Theil von jener Sammlung bekommen hatten, von mir nun, da die beyden Sammlungen nicht verschmolzen wurden, nicht berücksichtigt werden konnten. Ich würde ein schreiendes Unrecht begangen haben, wenn ich der armen, franken von jener Sammlung ausgeschlossenen Wittwe **Brumme**, an dem Theile der meinigen Etwas gekürzt hätte, um so mehr, als sie (mit ihren Kindern) am härtesten betroffen war. — Hier muß ich rühmlich erwähnen, daß die arme leidende **Wilhelmine Heine** — einverstanden mit ihrer Tochter —, im besseren Rechts-Gefühle freiwillig

20 Thlr. von dem Empfangenen an die Wittve Brumme abtreten wollte.

Der Vorwurf, daß ich den Herren Baumann meine Anzeige nicht vor dem Abdrucke zur Ansicht gesandt habe, trifft mich unverschuldet, da ich im Begriffe war, sie ihnen vorlegen zu lassen, der Ueberbringer aber, um die Tagesblatts-Expedition an jenem Abend noch offen zu finden, seinen Weg, anstatt zu diesen Herren, zuerst dorthin nahm, woselbst sie, um eingesehen zu werden, verblieb. Daß aber diese an und für sich so unwesentliche Sache von den Herren Gebr. Baumann so bitter bemerkt werden sollte, ist um so unfreundlicher, als ich später, wegen dieser Ueberflucht, die nöthigen Schritte zur Rechtfertigung jener Anzeige bei denselben gethan habe.

Ich überlasse es Billigdenkenden zu entscheiden, ob irgend eine Beleidigung in meiner Anzeige enthalten ist, oder ob aus deren Klarheit gar „irrigte Muthmaßungen“ geschöpft werden konnten, weshalb eine Anzeige zur „Beruhigung“ nöthig gewesen wäre. — Hätten die Herren Gebrüder Baumann meinen Wünschen nachgegeben und wir unsern Dank gemeinschaftlich ausgesprochen, so würden wir dieser Unannehmlichkeit überhoben sein.

Ist nun schließlich meine Angabe jener 139 Thlr. 14 Gr.

9 Pf. unrichtig, so muß ich des Umstandes erwähnen, daß die Angabe dieser Summe — wenn sie auch später durch einige Gaben vermehrt wurde — nicht aus der Luft gegriffen, sondern mir von dem Herrn Baumann sen. in den ersten Tagen ds. Mts. eigenhändig aufgeschrieben worden ist, und sich dieser Zettel noch in meinen Händen befindet.

So viel zur Erledigung eines undankbaren Geschäfts.

Noch ist eingegangen für die Wittve Brumme (wohnhaft in Bäcker Richter's Hause — Zeiger Straße) von J. H. F. 1 Thlr., von E. Nagel 12 Gr. mit dem Motto: „Segnet eure Feinde, thut wohl denen, die euch fluchen!“ Leipzig, den 23. März 1840.

Consul D. J. G. Flüg el, Ecke der Dresdner und Lange Straße.

M. S. Können Sie mir nicht einen andern Weg zur nähern Beantwortung Ihrer mir immer so angenehmen Zuschriften bestimmen, als den durch diese Blätter? Ich liebe das Dessenliche nicht und dürften diese Zeilen auch überdem die letzten hierdurch an Sie gerichteten sein. — An dem mir zuletzt bestimmten Orte bin ich wohl gewesen. Sp.

Lebe wohl!

Julius.

## Thorjettel vom 24. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnhof.** (23. Abends 17 Uhr.) Hr. Rindermann, Hr. Gutsbesitzer Mengemann u. Hr. Grafen v. Baudissin u. v. Rüdiger, von Dresden, in St. Hamburg, im bl. Koffe, Hotel de Bar. u. Blumenb. Hr. Commis Hofmann u. Hr. Def. Krug, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Hdlgr. Teubner, v. Bremen, im Hotel de Bay. Hr. Stud. Hr. Siebers, Voigt und Braune, v. Sena, pass. durch. Madame Schmeider u. Hr. Kst. Malinverno u. Dubois, v. hier, v. Dresden zurüd. Hr. Partic. v. Willers, v. Dresden, im g. Anker. Hr. Färber Siebenhüner, v. Bausen, bei Ksm. Gaudig. Hr. Bäckermeister Reichelt und Dem. Kasmann, v. Dresden, unbest. u. bei Mad. Koch. Herr Gastw. Hempel, v. Pillnitz, im halben Monde. Hr. D. Großmann und Hr. General-Consul Claus, von hier, von Dresden zurüd. Herr Archt. Treigschke u. Hr. Mathem. Pantisch, v. Dresden, in den drei Rosen und unbest. Hr. Officiant Zimmer, v. Carlruhe, pass. durch. Hr. Gerber Saupé, v. Kommasch, im schw. Brete. Hr. Kaufmann Röschig u. Hr. Kirchenrath Weisner, v. hier, v. Torgau u. Mugschen zurüd. Hr. Kammerherr v. Döring, v. Droyßig, im H. de Russie.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Post 16 Uhr: Hr. Ksm. Koch, v. Chemnitz, Hr. Kaufm. Behrend u. Hr. Apoth. Zeidler, von Berlin, pass. durch, u. Hr. Stud. Sachse, v. hier, v. Berlin zurüd. Hr. Stud. Reißler, v. Frankfurt a. M., im H. de Bay. Hr. Ksm. Kruse, v. Bremen, im H. de Russie. Auf der Magdeburger Eilpost um 8 Uhr: Hr. D. Henschmidt u. Hr. Selter u. Haag, v. Bern, und Hr. Stud. Franke, v. Schaffhausen, pass. durch, Hr. Gutsbesitzer Bandau, v. Riga, Hr. Ksm. Dettus, v. Bielefeld, u. Hr. Prof. Friedländer, v. Halle, im Hotel de Bay., Mad. Böhm, Schausp., v. Königsberg, in St. Rom, u. Hr. Partic. von Osterholde, v. hier, von Halle zurüd. Auf der Magdeburger Eilpost 16 Uhr: Herr Graf von Bentink, v. Wien, u. Hr. Stud. Siegert, v. Berlin, pass. durch, Hr. Commis-Rath Giffing, v. Volkenburg, Hr. Papierfabr. Nagel, von Stollberg, Hr. Hdlgr. Grohn, v. Frankf. a. M., u. Hr. Kaufm. Cohn, v. Wien, unbest. mmt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Major Plödtterl, von Dresden, im Hotel de Baviere.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere 16 Uhr: Herr Sauer, Tanzlehrer, v. hier, v. Chemnitz zurüd. Auf der Nürnberger Dilligence 15 Uhr: Hr. Kst. Dölling u. Schönerberger, v. Meerane und Miltob, unbestimmt. Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Hr. Fabr. Böttcher, v. Grimmschau, in den 3 Königen.

**Dresdner Thor.** Hr. Ksm. Kopsel, v. Magdeburg, p. d. Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. v. Kronhelm, Militär-Arzt, v. Weissen, p. d.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnhof.** (24. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. Baron von Kalisch u. Herfurth, v. Köhnitzsch u. Sachsendorf, Hr. Dekon. Amtm. Bieler, v. Börla, Hr. Tuchm. Df., v. Döbzig, Hr. Amtshptm. von Weid, v. Grimma, u. Dem. Schröder, v. Kreitzgen, unbest. Hr. Adv. Brunner, Hr. Ksm. Brunner u. Hr. Accisist v. Schleinig, von hier, v. Torgau u. Köhnitz zurüd. Hr. Gutsbes. Semmig, v. Köhnitzsch, pass. durch. Hr. Kst. Echtermeyer u. Meyer, v. Dresden und Leipzig, unbest. u. im g. Adler. Hr. Ksm. Grahl, Hr. D. Wurda u. Hr. Oberlieut. v. Carlowitz, v. hier, v. Dresden zurüd. Hr. Kad. Schmalz, v. Tharandt, Hr. Stud. Schneegans, v. Berlin, Hr. Ritters

gutsbes. König, v. Dittmannsdorf, Hr. Fabr. Vogel u. Lehmann, v. Pulsnitz, u. Sr. Erlaucht der Graf v. Harrach, v. Statlan, unbest. Hr. Zimmermstr. Corte, v. Dessau, u. Hr. Hdlsm. Köster, v. Wien, passiren durch.

**Halle'sches Thor.** Hr. Def. Manny, v. Ramsta, im Palmh. Die Magdeburger Packpost 10 Uhr. Hr. Schausp. Spangenberg, v. Detmold, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post 19 Uhr: Herr Stud. Bruner u. Hr. Ksm. Lischner, v. hier, v. Merseburg zurüd.

**Zeiger Thor.** Die Pegauer Post 19 Uhr. Hr. Webermeister Parthun, v. Waldenburg, pass. durch.

**Hospitalthor.** Auf der Annaberger Post 18 Uhr: Hr. Ingen. Obermann, v. Chemnitz, in St. Rom, Hr. Fabr. Leon, v. Commodau, und Hr. Rittergutsbes. Gläser, v. Zierbach, pass. durch. Die Freiburger Post um 8 Uhr. Hr. Ksm. Weidling, v. Chemnitz, im H. de Pol. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Mad. Martin, von Leisnig, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Die Ellenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Braunschweiger Eilpost um 11 Uhr: Hr. Def. Apel, v. Braunschweig, pass. durch. Hr. Commis Rettig, v. Carlscrona, unbest. Mad. Meßner, v. Börbig, bei Richter. Hr. Lieut. von Wolfersdorf, v. Queblinburg. Hr. Kst. Benari, Deuz u. Wittmann, von Erfurt, Nachen und Dessau. u. Hr. Pachter Jacobi, von Baseliß, passiren durch. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Herr Commis Härtel u. Hr. Ksm. Berendt, v. hier, v. Frankfurt u. Berlin zurüd. Hr. Commis Deuz, v. Frankfurt, passirt durch, Hr. Rechtsanwald Whitehead, v. Rochdale, u. Hr. Ksm. Jentia, v. London, im H. de Saxe, Hr. Prof. Logier, von London, Hr. Pastor Lämmler, von Riga, Hr. Commis Zeller, v. Berlin, Hr. Cand. Hagedus, v. Wien, und Dem. Schloß, Sängerin, v. Cöln, unbest., Hr. Commis Bendix, von hier, v. Frankfurt zurüd, u. Hr. Gutsbes. Henoch, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 1 Uhr: Hr. Lieut. v. Witten, v. Dresden, u. Dem. Baum, von Altenburg, passiren durch. Hr. D. Berger, Hr. Ksm. Kress, u. Hr. Adv. Kömisch, von hier, v. Osterfeld zurüd.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Kaufleute Duert u. Schwedler, von Magdeburg u. Grimmschau, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Secret. Löwe, v. Halle, im Rosenkr. Hr. Def. Herrmann, v. Döhlendorf, in Nr. 805. Hr. Ksm. Frey, von Dresden, im g. Horne.

**Frankfurter Thor.** Hr. Stud. v. Königsow, Berking und Bursian, v. Parnim, Jena u. Freiberg, pass. durch, im Adler und bei Merkel. Demois. Hölke, v. Raumburg, in der gr. Linde. Herr Schneidermstr. Köpfer, v. hier, v. Raumburg zurüd. Mad. Claudius und Leiter, v. Raumburg, in Nr. 8 u. bei Müller. Hr. Hdlgr. Aberer u. Wennis, v. Deuz u. Bennedekstein, unbest. u. im weißen Schwane. Hr. Drechslermstr. Reichardt, v. Raumburg, in Nr. 606.

**Zeiger Thor.** Hr. Fabr. Rinkhorst, v. Lohne, im Kranich.

Druck und Verlag von G. Holz.